

Protokoll

Ordentliche

G E M E I N D E V E R S A M M L U N G

Donnerstag, 23. April 2026
20.00 Uhr
in der Turnhalle der MZA Alpthal

Stimmberechtigte: 495 Personen

Anwesend: 28 Stimmberechtigte (5.7%)

Versammlungsbüro

Vorsitz: Gemeindepräsidentin, Luzia Bühner, Allmigstrasse 20, Alpthal

Protokollführerin: Gemeindeschreiberin, Luzia Bürgler, Einsiedeln

Stimmenzähler: Bianca Duss, Lümpenenstrasse 15, Alpthal
Meinrad Steiner, Dorfstrasse 24, Alpthal
Werner Steiner, Lümpenenstrasse 20, Alpthal

Begrüssung

Gemeindepräsidentin Luzia Bühner begrüsst die Teilnehmer der Versammlung, insbesondere den Kantonsrat Marco Steiner und den Alt Kantonsrat Hubert Steiner. Als Pressevertreter ist Robert Betschart vom Bote der Urschweiz anwesend. Die Gemeindepräsidentin dankt für die korrekte Berichterstattung.

Seit der letzten Gemeindeversammlung sind in der Gemeinde Alpthal weder Personen verstorben noch geboren worden.

Die Gemeindepräsidentin Luzia Bühner erklärt die Gemeindeversammlung als eröffnet. Sie stellt fest, dass die Einladung und die Botschaft zur Gemeindeversammlung den Einwohner von Alpthal fristgerecht zugestellt wurden und zudem öffentlich aufgelegt sind.

Luzia Bühner, Gemeindepräsidentin, erkundigt sich, ob jemand eine andere Reihenfolge der Traktanden oder die Verlesung der Traktandenliste wünscht. Es folgen keine Wortmeldungen. Die Gemeindepräsidentin informiert, dass die Versammlung auf Tonband aufgenommen wird, um die Protokollierung zu erleichtern.

Luzia Bühner, Gemeindepräsidentin, erklärt den Abstimmungsvorgang:

Die Anwesenden haben die Möglichkeit, zu den einzelnen Geschäften das Wort zu ergreifen. Um die Protokollierung zu erleichtern, sind die Redner gebeten aufzustehen und ihren Vor- und Nachnamen zu nennen. Dem jeweiligen Redner wird ein Mikrofon zur Verfügung gestellt. Die Stimmzähler werden gebeten bei Abstimmungen jeweils die Stimmenmehrheit zu eruieren. Eine genaue Auszählung der Stimmen ist nur bei knappem Entscheid notwendig. Die Enthaltungen werden nicht berücksichtigt. Die Mitglieder des Gemeinderats werden an den Abstimmungen der Geschäfte teilnehmen, ausser derjenigen Gemeinderätin, die nicht mehr in der Gemeinde Alpthal wohnhaft ist. Die Gemeindepräsidentin wird nur bei Stimmengleichheit abstimmen. Die formellen Anträge haben Vorrang vor den materiellen Anträgen.

Es leben per dato 653 Einwohner in der Gemeinde Alpthal. Davon sind 495 Personen in Gemeindeangelegenheiten stimmberechtigt.

Traktandenliste

1. Wahl von drei Stimmenzählern
2. Berichte und Erläuterungen der Ressorts
3. Vorlage der Jahresrechnung 2025
 - 3.1 Erläuterung zu Rechnung, Investitionsrechnung und Nachtragskrediten zur Rechnung 2025
 - 3.2 Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission
 - 3.3 Genehmigung der Nachtragskredite und der Rechnung
 - a) Genehmigung der Nachtragskredite zur Rechnung 2025 von CHF 33'566.85 zulasten der Erfolgsrechnung
 - b) Genehmigung der Erfolgsrechnung 2025 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 775'941.66
 - c) Genehmigung der Investitionsrechnung 2025 mit Nettoinvestitionen von CHF 138'300.75
4. Teilrevision des Baureglements der Gemeinde Alpthal
5. Verschiedenes

**Traktandum 1:
Wahl von drei Stimmenzählern**

Aus der Versammlung meldet sich niemand als Stimmenzähler. Die Gemeindepräsidentin Luzia Bühner schlägt folgende Stimmenzähler vor:

Bianca Duss, Lümpepenstrasse 15, Alpthal
Meinrad Steiner, Dorfstrasse 24, Alpthal
Werner Steiner, Lümpepenstrasse 20, Alpthal

Die Wahl der vorgeschlagenen Stimmenzähler wird von den Anwesenden bestätigt. Die Stimmenzähler begeben sich an die für sie vorbestimmten Plätze. Anschliessend bittet die Gemeindepräsidentin die Stimmenzähler festzustellen, wie viele Personen und wie viele Stimmberechtigte anwesend sind. Sie zählen 32 Anwesende, davon 28 Stimmberechtigte. Die Gemeindepräsidentin fordert diejenigen Personen, die nicht in der Gemeinde Alpthal stimmberechtigt sind, in der vordersten Reihe Platz zu nehmen.

**Traktandum 2:
Bericht und Erläuterungen der Ressorts**

Gemeindepräsidentin Luzia Bühner macht einen Rückblick auf das letzte halbe Jahr: Die kommunalen Wahlen vom 19. April 2026 waren insofern erfolgreich, als dass alle Ämter wieder besetzt werden konnten. Erfreulich ist, dass der junge einheimisch Mike Schuler als Gemeindepräsident gewählt wurde. Ebenfalls wurde Stefan Fässler neu als Gemeinderat gewählt. Der Säckelmeister Alois Steiner, die Gemeinderätin Karin Fässler und der Gemeinderat Marcel Bachmann wurden wiedergewählt. Marcel Bachmann hat sich für die Ersatzwahl von Dario Käslin für 2 Jahre zur Verfügung gestellt und wurde vorerst nur für diese Amtszeit gewählt.

Die Mitglieder der RPK Adelbert Inderbitzin und Xaver Reichlin wurden wiedergewählt, neu ins Amt gewählt wurde Lukas Appert.

Die Gemeindepräsidentin verabschiedet Monika Gamper, die als RPK-Mitglied nicht mehr kandidiert hat.

Luzia Bühner erwähnt, dass der Neuzuzügeranlass 2026 aufgrund nur weniger Anmeldungen nicht stattgefunden hat und auf das Jahr 2027 verschoben wurde.

Gemeindepräsidentin Luzia Bühner macht einen Ausblick auf das laufende Jahr, indem sie ausführt, dass am 19. Juni 2026 das Jahresessen für alle, die in irgendeiner Form für die Gemeinde Alpthal tätig sind, stattfindet.

Am 23. Juni 2026 findet die „chibig Sitzig“ statt, an der der neue Gemeinderat die Ressortverteilung vornimmt.

Am 24. Juni 2026 wird der neue Gemeindepräsident durch den Bezirksammann des Bezirks Schwyz in Schwyz vereidigt.

Am 1. Juli 2026 treten die neuen Behördenmitglieder ihr Amt offiziell an. Die Gemeindepräsidentin selbst wird ihr Amt daher am 30. Juni 2026 niederlegen.

Am 24. Oktober 2026 findet die Jungbürgerfeier statt.

Die nächste Gemeindeversammlung findet am 10. Dezember 2026 statt.

Luzia Bühner, Soziales, erwähnt, dass sie nebst dem Gemeindepräsidium auch das Fürsorgepräsidium innehat.

Im Bereich der Sozialhilfe konnte ein Fall abgeschlossen werden, dadurch reduziert sich die Fallzahl auf drei Personen.

Im Asylwesen erfüllt die Gemeinde Alpthal aktuell den Verteilschlüssel des Kantons zu 100%, was bedeutet, dass 12 Personen mit Asyl- oder Schutzbedürftigen-Status in der Gemeinde wohnhaft sind.

Der im Jahr 2024 eingeführte Mittagstisch wird im laufenden Schuljahr an zwei Tagen angeboten. Das Pilotprojekt wurde abgeschlossen und das Angebot definitiv eingeführt. Zwischenzeitlich untersteht das Angebot *Mittagstisch* nicht mehr dem Ressort Soziales, sondern neu dem Schulrat.

Gemeinde-Vizepräsident Marcel Bachmann, Liegenschaften und Werke / Verkehr / Bevölkerungsschutz / Umwelt / Sicherheit, erläutert, dass diesen Sommer der Spielplatz bei der Mehrzweckanlage beschattet wird. Die Planung erfolgt demnächst.

Beim Eingang der Gemeindeverwaltung befindet sich neu eine Kamera, die der Gemeindeverwaltung ermöglicht zu sehen, wer an der Türe klingelt. Die Daten werden nicht aufgezeichnet.

Marcel Bachmann informiert aus dem Ressort Liegenschaften- und Werke, dass man sich bereits Gedanken über die Planung des nächsten Sanierungsabschnittes der Wasserleitung macht. Angedacht ist zudem die Anfrage einer Patenschaft für die Mitfinanzierung der Sanierung.

Aus dem Ressort Verkehr gibt es zu berichten, dass die Schneeräumung immer wieder zu reden gibt, der Winter insgesamt jedoch gut verlaufen ist.

Im Brunni muss demnächst ein grosser Riss in der Strasse gefüllt werden.

Im Ressort Bevölkerungsschutz gibt es nur zu wiederholen, dass der Kanton die privaten Schutzzräume weiterhin sukzessive kontrolliert. Marcel Bachmann bittet darum die Schutzzräume instand zu halten.

Aufgrund des Rücktritts des Gemeinderats Dario Käslin hat Marcel Bachmann auch das Ressort Umwelt übernommen. Einerseits läuft das Projekt „Gesamtkonzept Alp“ bei dem die Gemeinde Alpthal eine untergeordnete Rolle spielt, weil das Gewässer unter der Hoheit der Bezirke Schwyz und Einsiedeln steht. Das Hochwasserschutzdefizit entlang der Alp besteht primär im Bezirk Einsiedeln, eher weniger auf dem Alpthaler Gemeindegebiet.

Andererseits hat der Bezirk Schwyz ein Hochwasserschutzprojekt für die Seitenbäche der Alp im Bereich *Dorf* geplant. Am 14. Juni 2026 kann die Stimmbevölkerung des Bezirks Schwyz über die Ausgabenbewilligung von CHF 4,635 Mio. abstimmen. Marcel Bachmann dankt allen betroffenen Grundeigentümern für die Kooperation und die Unterzeichnung der entsprechenden Verträge mit dem Bezirk Schwyz.

Aus der Sicherheitskommission gibt es zu berichten, dass der langjährige Kommandant Marco Steiner per Ende 2025 zurückgetreten und Reto Tschümperlin Anfang 2026 als neuer Kommandant der Feuerwehr Alpthal eingesetzt worden ist. Marco Steiner steht der Feuerwehr Alpthal weiterhin als Offizier zur Seite.

Gemeinderätin Karin Fässler, Bauen / Planung, verweist auf das laufende Verfahren der Teilrevision des Baureglements der Gemeinde Alpthal, welches an der heutigen Versammlung als eigenes Traktandum behandelt wird.

Karin Fässler führt des Weiteren aus, dass zwei Teilzonenplanrevisionen im Gange sind. Bei der einen Revision handelt es sich um die Ausscheidung eines Seilbahnkorridors für die Luftseilbahn Brunni-Holzegg. Die Bevölkerung wird zu gegebener Zeit zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, später folgt ein Mitwirkungsverfahren resp. eine öffentliche Auflage.

Eines der Dauerthemen ist die grundeigentümerverbindliche Gewässerraumausscheidung in der Gemeinde Alpthal. Man ist bereits in der dritten Vorprüfungsrunde beim Kanton. Zwischenzeitlich hat der Kanton weitere Gewässer entdeckt, für die es im Frühjahr eine Begehung benötigt. Die betroffenen Grundeigentümer werden informiert, bevor ihr Grundstück betreten wird.

Karin Fässer erklärt, sie habe das Dossier der Ausscheidung von Quellschutzzonen im Brunni behalten, nachdem sie das Ressort Liegenschaften- und Werke abgegeben habe. Das Geschäft zieht sich hin, weil sich die Quelleigentümer und die Wassernutzer über die Entschädigung nicht einig geworden sind. Es zeichnet sich nun aber eine Lösung ab.

Das Wegrodel-Verzeichnis der Gemeinde Alpthal konnte noch nicht bereinigt werden, weil die Einspracheverhandlungen noch nicht abgeschlossen sind. Es geht vorliegend nur noch um einen einzigen Weg, alle anderen sind nicht mehr angefochten worden.

Gemeinderätin Bettina Beeler, Bildung / Kultur / Sport / Bürgerrechte, zeigt Fotos der Primarschüler beim Wintersport. Einmal sieht man Kinder auf der Langlaufloipe Alpthal, einmal beim Schülerskirennen im Brunni. Das Schülerskirennen konnte im Winter 2026 mit 26 Teilnehmenden in sechs verschiedenen Kategorien durchgeführt werden.

Bettina Beeler fordert die Anwesenden im Namen der Kultur- Sportkommission auf, im Mai wieder am Coop Gemeindeduell teilzunehmen. Die Kultur- und Sportkommission hat die Gemeinde Alpthal zum zweiten Mal für diesen Event angemeldet. Es geht darum Bewegungsminuten zu sammeln und diese über eine App zu erfassen. Die einheimischen Vereine machen grösstenteils mit und veranstalten Anlässe an denen alle teilnehmen können. Das ganze Programm ist der App, der Gemeindehomepage oder den Aushängen in der Gemeinde zu entnehmen.

Bettina Beeler verweist auf den Lottomatch am 14. August 2026, organisiert von den Alpeler Frauen.

Gemeinderätin Celia van den Heuvel, Volkswirtschaft / Friedhof, erläutert, dass eine anonyme Geldspende dazu geführt habe, dass das Wegkreuz beim Kohlplatz erneuert und mit einer Bank zum Verweilen ergänzt werden konnte.

Die Wirtschaft- und Tourismuskommission führt dieses Jahr wieder einen Unternehmertreff durch. Im Herbst wird man zu Gast bei den Gebrüdern Alex und Max Tschümperlin sein.

Die Kommission beschäftigt sich unter anderem mit der kantonalen Velowegnetzplanung. Die Gemeinde Alpthal hat eine Stellungnahme zum ersten Entwurf des Plans bei der zuständigen kantonalen Fachstelle eingereicht.

Celia van den Heuvel ist selbst viel auf den Wanderwegen der Gemeinde unterwegs und hat dadurch den Zustand der Wege bestens im Blick.

Traktandum 3: Vorlage der Jahresrechnung 2025

3.1 Erläuterung zu Rechnung, Investitionsrechnung und Nachtragskrediten zur Rechnung 2025

Berichterstatter Alois Steiner, Säckelmeister, stellt fest, dass die Jahresrechnung 2025 rechtzeitig in den Haushaltungen war. Er verweist auf die grosse Abweichung zwischen Budget und Rechnung; sichtbar dadurch, dass statt einem prognostizierte Aufwandüberschuss, ein beachtlicher Ertragsüberschuss entstanden ist.

Alois Steiner beginnt mit den Erläuterungen zur Erfolgsrechnung und verweist darauf, dass in der Botschaft einige kleine Fehler abgedruckt wurden.

Der Finanz und Steuerertrag der Rechnung 2025 betrug CHF 1'456'098, der Finanzausgleich CHF 1'376'543 und die Wertberichtigung des gemeindeeigenen Grundstücks CHF 240'000. Die Liegenschaften müssen auf Anweisung des Kantons alle 5 Jahre neu geschätzt werden. Der Gemeinderat hat sich für die Reduktion der sehr hohen Wertvermehrung eingesetzt und konnte den Betrag bis auf die genannten CHF 240'000 minimieren. Die Wertvermehrung des Grundstücks ist zu den Einnahmen dazuzuzählen. Eine hohe Schätzung des Grundstücks nützt vor allem bei der Aufnahme einer Hypothek für die Bebauung des Grundstücks oder bei dessen Verkauf etwas. Vordergründig trägt die Wertvermehrung des Grundstücks nur dazu bei, dass der Jahresabschluss 2025 weit besser als gedacht abschliesst.

Alois Steiner kommt auf die Fehler in der Botschaft auf Seite 6 zu sprechen: Aus der Rechnung 2024 ist ersichtlich, dass der Betrag von CHF -210 500 als Rückzahlung von Finanzausgleich an den Kanton gebucht wurde. Diesen Betrag hat der Kanton im Nachhinein nach unten korrigiert. Die Gemeinde muss also weniger Finanzausgleich zurückzahlen als ursprünglich angenommen. Aus diesem Grund erfolgte eine Korrekturbuchung von CHF 37'500 in der Rechnung 2025. Diese Korrekturbuchung wurde in der Botschaft fälschlicherweise als Minusposition dargestellt, hätte jedoch als Ertrag ausgewiesen werden sollen. Der ausgewiesene Gesamtertrag von CHF 2'796'941 ist richtig, lediglich die Darstellung der genannten Minus-Position ist falsch.

Alois Steiner kommt auf den Ertragsüberschuss von 775'942 zu sprechen, indem er auf die Grafik auf Seite 7 der Botschaft verweist: Die Haupteinnahmen der Gemeinde bestehen aus den Finanz- und Steuererträgen sowie dem Finanzausgleich. Auf der Aufwandseite sticht die Allgemeine Verwaltung (32,6%) und die Bildung (34,1%) hervor, hingegen beziffert die Position Verkehr und Nachrichtenübermittlung (0,1%) eine sehr minime Ausgabe.

Die Hauptgründe für den guten Jahresabschluss sind in den um CHF 112'193 höheren Steuereinnahmen, der minimierten Rückzahlung von Finanzausgleich von CHF 35'700 und der Aufwertung des gemeindeeigenen Grundstücks von CHF 240'000 zu finden:

Alois Steiner erläutert, der Ertragsüberschuss sei jedoch auch auf Budget-Unterschreitungen zurückzuführen, namentlich auf den bisher nicht beanspruchten Betrag für die Machbarkeitsstudie des unbebauten Grundstücks von CHF 77'850, den Minderausgaben für den Kindergarten und die Primarschule von CHF 153'000, den Minderaufwand für die Musikschule von CHF 18'650, die Nichtbeanspruchung der Defizitgarantie von CHF 12'000 für den Donnschtig-Jass und weiteren Minderausgaben im Asylwesen, dem Strassenwesen, der Wasser- und Abwasserversorgung und dem Abfall. Die Budget-Unterschreitungen haben sich somit durch viele einzelne Positionen zu einer grossen Summe zusammengefügt, z. B. auch durch die Positionen Gewässerverbauung CHF -4'000, Arten- und Land-

schaftsschutz CHF -15'582, Friedhof CHF -9'785, Raumordnung CHF -27'214 und Tourismus CHF -7'260.

Alois Steiner zählt einige der Budget-Überschreitungen auf, die zu einem späteren Zeitpunkt zum Teil als Nachtragskredite zur Abstimmung gelangen: Pflegefinanzierung CHF 19'196, ambulante Krankenpflege CHF 4'258, höherer Personalaufwand Fürsorge CHF 30'521, höherer Personalaufwand Schulbus CHF 7'048 und Reparaturkosten Schulbus CHF 2'933.

Bei der Investitionsrechnung 2025 wurde einerseits das Darlehen von Eugen Tschümperlin für die Sanierung der Wasserversorgung von CHF 74'000 nicht benötigt und die Abwasser-sanierungsbeiträge an die Liegenschaft Holzegg von CHF 40'000 bis auf weiteres verschoben.

Alois Steiner erwähnt die Zunahme des Eigenkapitals um CHF 809'996 von anfänglich CHF 1'444'950 am 1. Januar 2025 auf CHF 2'254'947 am 31. Dezember 2026.

Alois Steiner erläutert die Nachtragskredite zur Rechnung:

Funktion	Voranschlag 2025	Nachtragskredit	Begründung
Allgemeine Dienste	CHF 67'750.00	CHF 112.25	Ersatz Luftentfeuchter Archiv
Obligatorische Schule	CHF 31'100.00	CHF 2'933.15	Reparaturkosten Schulbus
Fürsorge n. a. g.	CHF 5'725.00	CHF 30'521.45	Befristete personelle Unterstützung / Beizug juristische Unterstützung

Auf Seite 8 der Botschaft lässt sich ein Fehler bei den Nachtragskrediten finden, indem der Betrag für die juristische Unterstützung von CHF 8'000 unter der Position 5'790.31 Fürsorge n. a. g. vergessen gegangen ist und daher das Resultat von CHF 25'566.85 um den genannten Betrag erhöht werden muss. Die Stimmberechtigten stimmen somit an der heutigen Gemeindeversammlung über die Nachtragskredite in der Höhe von CHF 33'566.85 ab. Alois Steiner bittet darum, diesen Umstand zur Kenntnis zu nehmen.

Alois Steiner macht einen Ausblick auf die künftige Entwicklung der Gemeindefinanzen, indem er erwähnt, dass trotz der aktuell guten finanziellen Lage Vorsicht geboten sei, weil durch die angepasste Steuergesetzgebung und die Einführung der Individualbesteuerung die Steuereinnahmen eher tiefer liegen werden. Alois Steiner ergänzt, dass in den nächsten Jahren Investitionen in der Gemeinde anstehen, die den Gemeindehaushalt belasten werden.

Die Gemeindepräsidentin gibt das Wort für Fragen frei.

Es verlangt niemand das Wort.

Luzia Bühner, Gemeindepräsidentin, übergibt das Wort der Rechnungsprüfungskommission.

3.2 Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Mit der Einladung zur Gemeindeversammlung wurden den Stimmberechtigten der Bericht und der Antrag der Rechnungsprüfungskommission (RPK) unterbreitet.

Adelbert Inderbitzin, Präsident Rechnungsprüfungskommission, hebt die Verwunderung der RPK über das gute Jahresergebnis hervor. Auch die RPK war über die Wertberichtigung der

gemeindeeigenen Liegenschaft und über die diversen Minderausgaben, z. B. bei den rund CHF 200'000 bezüglich der Schule, erstaunt.

Adelbert Inderbitzin erläutert, dass die RPK die Rechnung mit der Unterstützung der BDO vorgenommen habe. Die RPK hat die Rechnung als korrekt erachtet.

Im Namen der RPK empfiehlt Adelbert Inderbitzin die Jahresrechnung 2025 zu genehmigen.

Xaver Reichlin, Rechnungsprüfer, schliesst sich den Worten von Adelbert Inderbitzin an.

Monika Gamper, Rechnungsprüferin, schliesst sich den Worten von Adelbert Inderbitzin an.

3.3 a Abstimmung Nachtragskredite zur Rechnung 2025

Im Namen des Gemeinderats beantragt die Gemeindepräsidentin der Gemeindeversammlung die Genehmigung der Nachtragskredite zur Rechnung 2025 und stellt die Abstimmungsfrage:

Wollen Sie die Nachtragskredite zur Rechnung 2025 von CHF 33'566.85 zulasten der Erfolgsrechnung genehmigen?

Die Stimmenzähler zählen:

Ergebnis	Ja	Mehrheitsentscheid
----------	----	--------------------

3.3 b Abstimmung Erfolgsrechnung 2025

Im Namen des Gemeinderats beantragt die Gemeindepräsidentin der Gemeindeversammlung die Genehmigung der Erfolgsrechnung 2025 und stellt die Abstimmungsfrage:

Wollen Sie die Erfolgsrechnung 2025 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 775'941.66 genehmigen?

Die Stimmenzähler zählen:

Ergebnis	Ja	Mehrheitsentscheid
----------	----	--------------------

3.3 c Abstimmung Investitionsrechnung 2025

Im Namen des Gemeinderats beantragt die Gemeindepräsidentin der Gemeindeversammlung die Genehmigung der Investitionsrechnung 2025 und stellt die Abstimmungsfrage:

Wollen Sie die Investitionsrechnung 2025 mit Nettoinvestitionen von CHF 138'300.75 genehmigen?

Die Stimmenzähler zählen:

Ergebnis	Ja	Mehrheitsentscheid
----------	----	--------------------

Traktandum 4:
Teilrevision des Baureglements der Gemeinde Alpthal

Luzia Bühner, Gemeindepräsidentin, erklärt, dass das vorliegende Geschäft an der heutigen Versammlung lediglich beraten wird und die Abstimmung zu einem späteren Zeitpunkt an der Urne erfolgt. Zu Raumplanungsgeschäften sind an der Versammlung keine Anträge möglich. Es handelt sich vorliegend also um ein reines Beratungsgeschäft.

Die Gemeindepräsidentin übergibt das Wort der Baupräsidentin Karin Fässler.

Karin Fässler, Baupräsidentin, erläutert, dass die Revision des Baureglements der Gemeinde Alpthal bereits durch ihren Vorgänger Lukas Bisig in Angriff genommen wurde. Das nun vorliegende Baureglement war in mehreren Prüfungen beim Kanton, bis es in der heutigen Fassung vorlag. Karin Fässler bekräftigt, dass es sich lediglich um eine Teilrevision des Baureglements handelt und der Zonenplan als solches nicht tangiert wird. Die bedeutsamste Änderung besteht im Wechsel von der Ausnützungszifferberechnung zur Überbauungszifferberechnung. Zu einem späteren Zeitpunkt soll der Zonenplan ebenfalls überarbeitet werden, wozu der Kanton jedoch ein Siedlungs- und Entwicklungskonzept fordert, damit sich die Gemeinde gründlich mit ihren raumplanerischen Zielen auseinandersetzt.

Karin Fässler verweist auf das Verfahren, das dem nun vorliegenden Baureglement vorangegangen ist: Vorprüfung durch den Kanton, Infoveranstaltung resp. Mitwirkungsverfahren und öffentlich Auflage. Während der öffentlichen Auflage sind keine Einsprachen eingegangen. Zur vorliegenden Teilrevision des Baureglements besteht ein Erläuterungsbericht, der während der öffentlichen Auflage einsehbar war.

Karin Fässler erklärt, dass das vorliegende Baureglement weniger Artikel aufweist als das bisherige, da Bestimmungen, die bereits in übergeordneten Gesetzen geregelt sind, nicht mehr wiederholt werden. Zudem hat der Gemeinderat darauf geachtet, dass messbare Begriffe verwendet werden anstelle von Umschreibungen, die eine weite Definition zulassen. Als Beispiel nennt Karin Fässler die Regelung im aktuellen Baureglement indem auf «Besonnung und Belichtung Rücksicht genommen werden muss» und neu geregelt sei, dass «die Fensterfläche 1/10 der Bodenfläche» betragen müsse.

Karin Fässler verweist auf den neuen Artikel zum Ortsbildschutz, der aber grundsätzlich nicht neu ist, sondern nur vom Schutzzonenreglement ins Baureglement überführt wurde, weil der Inhalt per se Bauten und Anlagen betrifft. Neu ist, dass die Pflicht zum Bau von Giebel- und Walmdächern auf alle Hauptbauten ausgeweitet wurde, das heisst, es gilt in Zukunft auch für Ställe, Gewerbebauten und dergleichen. Neu ist ebenfalls die Pflicht für Dachvorsprünge bei Giebeldächern. Die vorgegebene Anzahl Geschosse entfällt im revidierten Baureglement. Neu zählt nur noch die maximal mögliche Höhe des Gebäudes. Das ausgemittelte Terrain wird künftig nach den Vorgaben des Kantons eruiert. Dies hat zur Folge, dass im Baureglement ein zusätzlicher Artikel geschaffen wurde, damit Gebäude in Hanglage von einem Hangzuschlag profitieren können.

Neu ist auch der Wechsel der Baukommission zu einer Baubehörde. Der Gemeinderat hat sich künftig nicht mehr mit Baubewilligungen zu beschäftigen, ausser es handle sich um Ausnahmebewilligungen oder Einsprachen.

Karin Fässler kommt nochmals auf den Wechsel von der Ausnützungsziffer- zur Überbauungszifferberechnung zu sprechen: Beim der Ausnützungsziffer ist die Wohnfläche im Verhältnis zur Grundstücksfläche beschränkt. Der Bau von Nebenräumen (Keller, Reduit etc.) ist zusätzlich möglich, das Gebäude als Solches muss jedoch die Gebäudehöhe, Grenzabstände etc. ein-

halten. An- und Nebenbau sind möglich.

Bei der Überbauungsziffer ist die Gebäudegrundfläche im Verhältnis zur Grundstücksfläche beschränkt. Die Raumnutzung innerhalb des Gebäudes ist nicht relevant, wodurch mehr Wohnraumnutzung möglich ist. Eventuell können in bestehenden Gebäuden Nebenräume umgenutzt werden, z. B. Einliegerwohnung. An- und Nebenbau sind ebenfalls möglich.

Karin Fässler zeigt die Berechnung der beiden Systemen anhand eines Beispiels und sowie eine Visualisierung mittels Grundrissplänen. Weiter erläutert sie die Tabelle mit den Anpassungen der Gebäudelänge, Gebäudehöhe, Firsthöhe und dem Grenzabstand.

Zum Schluss zeigt Karin Fässler eine Visualisierung vom Dorf und vom Brunni, die darstellt, wie sich das revidierte Baureglement optisch auf die einzelnen Gebäude auswirken könnte.

Die Gemeindepräsidentin gibt das Wort für Fragen frei.

Marco Steiner, Dorfstrasse 35, ist vom neuen Baureglement enttäuscht. Seiner Meinung nach beinhaltet es zu viele Widersprüche. Die Umsetzung des Baureglements werde schwieriger statt einfacher. Es enthalte zu viele unklare Begriffe, wie «in der Regel» oder «unzumutbar», was letztendlich dazu führe, dass die Baubehörde willkürlich entscheide. Dass die Anzahl möglicher Geschosse gestrichen und als Ersatz keine klare Raumhöhe definiert wurde, ist für ihn nicht nachvollziehbar. Störend ist für ihn auch, dass nicht geregelt werde, was mit den altrechtlichen Bauten geschehe. Die Baupräsidentin hätte ihm dazu keine nützliche Antwort geben können, sondern darauf verwiesen, dass Ausnahmegewilligungen nach wie vor möglich seien. Dieses Vorgehen erwecke ihn die Ahnung von willkürlichen Entscheiden, die künftig zunehmen werden, obwohl in der kantonalen Baugesetzgebung klar geregelt sei, welche Bedingungen vorliegen müssen, damit eine Ausnahmegewilligung erteilt werden darf. Marco Steiner empfiehlt die Ablehnung des revidierten Baureglements an der Urne.

Die Gemeindepräsidentin verdankt die Worte und gibt das Wort für weitere Fragen frei, was jedoch nicht mehr gewünscht wird.

**Traktandum 5:
Verschiedenes**

Luzia Bühner, Gemeindepräsidentin, gibt das Wort frei für Anregungen und Fragen.

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Luzia Bühner erwähnt, dass dies ihre letzte Gemeindeversammlung im Amt als Gemeindepräsidentin sei. Sie bedankt sich bei der Bevölkerung, dem Gemeinderat, der Verwaltung und im speziellen der Gemeindeschreiberin für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen. Es sei für sie eine spannende, intensive und lehrreiche Zeit gewesen. Sie hätte sich als Teil von Alpthal gefühlt, obwohl sie keine Einheimische sei. Sie freut sich, dass Nachfolger gefunden werden konnten und der Gemeinderat mit frischem Wind in die neue Legislatur starten kann. Zuletzt bedankt sie sich bei ihrer Familie, für die sie in letzter Zeit sehr wenig Zeit gehabt hätte und die sie trotzdem immer unterstützt habe.

Marcel Bachmann, Gemeinde-Vizepräsident, dankt Luzia Bühner im Namen des Gemeinderates für ihren grossen Einsatz. Luzia Bühner habe grosses Engagement gezeigt und sich durch ihren Präsenz ausgezeichnet. Sie sei für die Anliegen der Bevölkerung stets offen gewesen und habe Lösungen angestrebt. Neben ihrem Amt als Gemeindepräsidentin hätte sie in den letzten zwei Jahren auch als Fürsorgepräsidentin amten müssen und sei in weiteren Kommissionen als Mitglied tätig gewesen. Legendär sei die Bürgerveranstaltung gewesen, die sie ins Leben gerufen habe. Die Schaffung der gemeinderätlichen Legislaturziele für vier Jahre sei allein ihr zu verdanken. Luzia Bühner war eine grosszügige und wertschätzende Gemeindepräsidentin, die in bester Erinnerung bleiben werde.

Marcel Bachmann wünscht der Gemeindepräsidentin alles Gute für die Zukunft und hofft für sie, dass sie nun wieder mehr Zeit für ihre privaten Ziele zur Verfügung hat.

Die Gemeindepräsidentin Luzia Bühner dankt den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Gemeindeversammlung mit der Hoffnung, dass die geschaffenen Legislaturziele nicht nur für vier Jahre nützlich seien, sondern auch als Vision für die Zukunft verstanden würden. Luzia Bühner schliesst die Sitzung um 21.05 Uhr. Sie lädt die Anwesenden zu einem Apéro im Foyer der Mehrzweckanlage ein.

Protokollführerin: Luzia Bürgler, Gemeindeschreiberin

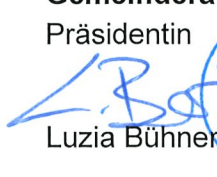
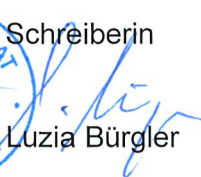
Alpthal, 17. Juni 2026

Das vorliegende Gemeindeversammlungs-Protokoll wurde dem Gemeinderat mit der Einladung zur Gemeinderatssitzung versendet und an der Gemeinderatssitzung vom 23. Juni 2026 mit Beschluss Nr. 122-2026 genehmigt.

Gemeinderat Alpthal

Präsidentin

Schreiberin

Luzia Bühner

Luzia Bürgler